



Neues Lernkonzept mit Zukunft: Die Erfüllung von Wunschträumen, wie eines schuleigenen E-Automobils, geht nur Hand in Hand und mit den richtigen Partnern und Sponsoren.

Foto: Renate Väisänen

Neues Lehrkonzept mit 136 PS

FORCHTENBERG *Erstes elektrisch betriebenes Automobil an Gewerbliche Schule Öhringen übergeben*

Von Renate Väisänen

Thomas Matscheko hat doppelten Grund zur Freude. Zum ersten hat der Lehrer für Umwelttechnik Geburtstag. Zum zweiten wird für ihn ein Traum wahr. Und dieser besteht aus einem elektrisch betriebenen Großraumkombi für seine Schule.

Jetzt öffnen wir die Tür für ein neues, innovatives Thema.

Thomas Philippiak

Vor zwei Jahren war der Oberstudienrat Ideengeber für ein neues Lernkonzept an der gewerblichen Schule Öhringen, zu dessen Realisation ein schuleigenes E-Mobil gehört. An seinem 41. Geburtstag befindet sich Matscheko nun unter den geladenen Gästen, die vor dem Sitz des Forchtenberger Elektrotechnik-Unternehmens Kriwan der

feierlichen Übergabe des umweltschonenden Schulvehikels entgegenzusehen.

Projekt „Jetzt öffnen wir die Tür für ein neues, innovatives Thema“, bringt es der erste Vorsitzende des Vereins Innovationsregion Hohenlohe, Thomas Philippiak, in seiner Begrüßungsrede auf den Punkt. „Da ich viele Jahre mit Friedrich Kriwan befreundet war, weiß ich, dass sein Herz für die Jugend schlug“, so der Vorstand, dessen Verein zusammen mit der Friedrich-Kriwan-Stiftung das E-Automobil für die Öhringer Schule gesponsert hat.

„Das Projekt ist das Ergebnis unserer noch relativ jungen, aber schon ziemlich wirkungsvollen Zusammenarbeit mit dem Verein Innovationsregion Hohenlohe“, resümiert Ludwig Brem, Vorstandsmitglied der Friedrich-Kriwan-Stiftung, in seiner Ansprache, in der er die drei Säulen der Stiftung umreißt. Das sind die Förderung von Wirtschaft und Technik anhand von Forschungsprojekten, Maßnahmen zur

Innovationsregion

Der Verein Innovationsregion Hohenlohe ging aus der Initiative „Innovationsregion Kocher und Jagst“ hervor, die 1999 erstmals in Erscheinung trat. Der Verein, der heute aus 19 produzierenden Unternehmen (darunter das Forchtenberger Industrie-Elektronik-Unternehmen Kriwan), sieben Dienstleistern und 26 weiteren Mitgliedern besteht, setzt sich für den **Fortschritt**, die **Standortsicherung** und die **Strukturförderung** in Hohenlohe ein. Dafür kooperiert der Verein neben der Zusammenarbeit mit Politik, Ministerien und Verwaltung mit Wissenschafts- und Bildungseinrichtungen. Eine wesentliche Aktivität der Organisation besteht darin, mittels Projekten an Schulen und Kindergärten den Nachwuchs an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik heranzuführen und für diese Themen zu begeistern. Ziel ist es, junge Fachkräfte zur Standortsicherung zu gewinnen. rev

Beseitigung von Lerndefiziten von Schülern und das Sponsoring des kulturellen Lebens in der Region.

Sponsoren Über das Engagement der beiden Sponsoren freut sich besonders Landrat Matthias Neth, der anschließend zu Wort kommt. „Wir als öffentliche Hand können nicht alles leisten. Deswegen sind Begegnungen und Partner so wichtig“, hebt er hervor. „Wenn wir diejenigen verlieren, die technikaffin sind, werden wir bald keine Ingenieure mehr bei uns vorfinden.“

Hoherfreut zeigt sich ebenso der Rektor der Schule. Sowohl als Übungsobjekt für seine Mechatronik-Schüler als auch für die verschiedenen Exkursionen der Schüler oder für Dienstfahrten der Lehrer werde das E-Auto an seiner Schule zum Einsatz kommen. „Das wird nicht irgendwo rumstehen, sondern nachhaltig genutzt. Das ist sicher“, sagt Wolfgang Roll, bevor es zur offiziellen Übergabe des E-Mobils geht, das sein äußeres Erscheinungsbild einem Schüler der Öhringer

Lehranstalt verdankt. Das schulinterne Rennen um das Design hat Samuel Eberhardt gemacht, der an diesem Tag ebenfalls dabei ist. Es besteht aus dem stilisierten Logo der Schule, einer Dampfmaschine, kombiniert mit dem Schulnamen in der Binärcode-Schrift: So prangt es unübersehbar auf dem Auto der Marke Citroen.

„Das wird nicht irgendwo rumstehen, sondern nachhaltig genutzt.“

Wolfgang Roll

Sven Ochs vom Öhringer Autohaus Hübel erklärt derweil den neuen Kfz-Haltern, was es mit den Ladekabeln und der mobilen Wallbox auf sich hat. Wie schnell ist so ein Kombi mit elektronischem Betrieb eigentlich? Auf 140 Kilometer pro Stunde schätzt Autoexperte Ochs die Höchstgeschwindigkeit des 136 PS-starken Vehikels.